



for a living planet®

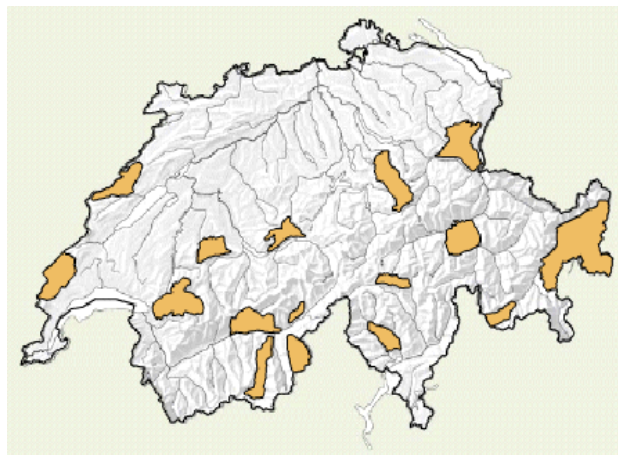
Raufusskauz – *Aegolius funereus*



© Dr. Schmidt

Smaragd-Gebiete, in denen die Art zwischen 1970 und 2000 nachgewiesen wurde.

Mont Tendre (IBA 1)
La Brévine Les Ponts de Martel (IBA 2)
Pays d'Enhaut (IBA 16)
Gunigel Gantrisch (IBA 17)
Augstmatthorn – Hohgrat (IBA 18)
Schwyzer Randalpen (IBA 19)
Oberes Toggenburg – Säntis (IBA 20)
Zentalwallis von Sierre bis Visp (IBA 21)
Mattertal (IBA 22)
Aletschregion (IBA 23)
Heinzenberg – Domleschg-
Safiental (IBA 24)
Unterengadin Nationalpark (IBA 25)
Simplon (IBA 26)
Piora – Dötra (IBA 27)
Valle Maggia (IBA 28)
Val Bregaglia (IBA 31)



Beschreibung

Steckbrief: Kurt Müller

Lektorat: Peter Knaus

Der Raufusskauz unterscheidet sich vom sehr ähnlichen Steinkauz durch den grösseren und runderen Kopf. Er hat im Gegensatz zum Steinkauz einen tieferen Schleier, eine sattere braune Färbung und einen längeren Schwanz. Die Zehen sind dicht mit weissen Federn bedeckt was ihm den Namen Raufusskauz eingebracht hat. Der Raufusskauz ist 25 cm gross und 90 bis 210 g schwer. In Winternächten kann man oft stundenlang seinen Ruf hören. Die melodischen Rufreihen ähneln dem Ruf des Wiedehopfes. Besonders die Weibchen sind wenig ortsgebunden und streifen zeitweise etwas weit herum. In der Schweiz schätzt man den Bestand auf 100 bis 1500 Brutpaare.

Lebensraum:

Der Raufusskauz lebt vor allem in Wäldern im Jura und in den Voralpen und Alpen.

Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Fehlen von geeigneten Spechthöhlen.</p> <p>Belastung durch Schwermetalle und Pestizide.</p>	<p>Aufhängen von geeigneten Nistkästen. Fördern von störungsarmen, reichhaltigen Altholzbeständen mit genügenden Höhlenbäumen.</p> <p>Reduktion des Pestizideinsatzes</p>
Schutzstatus	
Rote Liste Schweiz: nicht gefährdet	
Geografische Verbreitung	
<p>In der Schweiz brütet der Raufusskauz in den montanen Buchen- und Mischwäldern des Juras und in den subalpinen Nadelwäldern der Voralpen und Alpen. Zeitweise brütet er auch in tiefgelegenen Wäldern. Der Raufusskauz ist ein Bewohner des nordischen Waldgürtels von Nordeuropa über Sibirien bis nach Alaska und Kanada. Er erreicht aber auch die Pyrenäen, den südlichen Balkan und die Karpaten.</p>	
Biologie	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortpflanzung Der Raufusskauz brütet meist in ausgedienten Höhlen des Schwarzspechtes. Heute nimmt er aber auch speziell hergestellte Nistkästen als Brutgelegenheit an. Die Nistkästen sind in Nutzwäldern wichtig, wo Spechthöhlen rar sind. Das Weibchen legt 3 bis 7 Eier. Nach einer Brutdauer von 25 bis 32 Tagen bleiben die Nestlinge noch 28 bis 36 Tage in der Bruthöhle. • Nahrung Der Raufusskauz ernährt sich hauptsächlich von Rötel-, Gelbhals, Wald- und Schneemäusen. Sein Bestand hängt stark von den grossen zyklischen Bestandesschwankungen der Beutetiere ab. • Migration Der Raufusskauz ist ein Standvogel. Einzelne Vögel, vorallem Weibchen, können weit herumstreifen. 	
Bibliographie	
<p>Bezzel E. 1985. Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Non-Passerer – Nicht-Singvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM, Bezzel E. 2001. Handbuch der Vögel Mitteleuropas auf CD-Rom. Vogelzug-Verlag, Wiebelsheim.</p> <p>Svensson S, Grant PJ, Mullaney K, Zetterström D. 1999. Der neue Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Kosmos, Stuttgart.</p>	
Links	
<p>www.birdlife.ch www.vogelwarte.ch www.nosoiseaux.ch</p>	



for a living planet[®]

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch